Dr Büecherwurm

Ein „unwahrscheinliches“ Stück Komödie von Reiner Woop

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**4 m / 3 w**
Antoine Lancy	Bibliothekar
Julie Dévorer	Fotografin
Nicolas Moreau	Fotomodel
Pauline Bouger	Schauspielerin
Giacomo Casanova	
Madame Pompadour	
Dorian Gray	

Bühnenbild

Das grosszügige Wohnzimmer im Erdgeschoss von Antoine. Im Hintergrund zwei grosse Fenster, dazwischen eine Glastür, die auf einen Balkon führt. Man hat Blick auf einen Park. Rechts hinten führt eine Treppe in das obere Stockwerk, in dem sich die Wohnung von Julie befindet. Links hinten befindet sich im Off der Hauseingang. An der linken Seite ein Kamin. Davor ein bequemer Sessel. In der Mitte eine Sitzgruppe mit Glastisch. Bücherregale *(so viele wie die Bühne hergibt).* Irgendwo steht eine HiFi-Anlage. Ein mit Getränken und Gläsern dekoriertes Regal ist integriert. Auf der rechten Seite die Tür zur Küche und daneben Antoines Schlafzimmer.

Inhalt

Der schwule Bibliothekar Antoine lebt in einer Hausgemeinschaft mit Julie, ledig, einer flotten Modefotografin. Antoine hat nach einer derben Enttäuschung die „Schnauze voll“ von Beziehungen, und Julie sucht ein männliches Model für die nächste Kollektion. Es bewirbt sich bei ihr Nicolas, ein blendend aussehender junger Mann, in den sie sich auf Anhieb verliebt. Das Dumme ist nur, Antoine verliebt sich ebenfalls in ihn. Während des Vorstellungsgesprächs irrt sich die junge Schauspielerin Pauline, auf Wohnungssuche, in der Adresse und klopft bei Antoine an. Sie verliebt sich sofort in ihn, ohne zu ahnen, dass er schwul ist. Zusätzlich verliebt sich Nicolas auch noch in Pauline. Plötzlich hat sich jeder in jeden verliebt. Und jetzt? Was niemand weiss ist, dass Antoine die Gabe hat, sich mit Gestalten aus der Literatur, Giacomo Casanova, Madame Pompadour und Dorian Gray, zu treffen, die niemand ausser ihm sehen oder hören kann. Die drei versuchen nun das Kettenkarussell, das sich immer schneller dreht und immer mehr verheddert, jeder auf seine Art zu lösen und richten dabei beinahe ein kleines Desaster an.

Anmerkung des Autors Diese unwahrscheinliche Komödie lebt ganz sicher von der Natürlichkeit der handelnden Personen der Gegenwart und vom edlen Auftreten, Diktion und Gebaren der historischen bzw. literarischen Figuren. Der Regisseur sollte penibel seinen Focus auf die Einhaltung dieses Umstandes richten.

Hinweis Bitte Titel-, Orts-, und Namensänderungen nur in Absprache mit dem Autor.

Lichteffekte Bei den Auftritten der historischen bzw. literarischen Gestalten, sollte die Bühne in ein geisterhaftes eisblaues Licht getaucht werden.

Musikeinspielungen Intro: Carl Orff, Carmina Burana, O Fortuna Literaturpersonen: Alan Parsons Project, I Robot Blackouts: The Shadows, The Rise And Fall Of Flingel Bunt.

Zum Text Unterstrichene Wörter werden akzentuiert, *kursiv* geschriebene Wörter intensiv betont.

1. Szene

(Wenn das Saallicht langsam ausgeht, blendet genauso langsam Carl Orffs „Carmina Burana-O Fortuna“ ein. Etwa 15 Sec vor dem Crescendo. Der Vorhang öffnet sich mit dem Crescendo. Der Chor wird recht laut. Die Musik läuft bis zum Schlussakkord. Sonnabend, 10 Uhr früh. Auf dem Tisch steht ein Frühstück, recht unordentlich. Brötchen oder Croissants, Kaffee, eine Tüte Milch und eine kleine Vase mit Blümchen! Aus der HiFi-Anlage hören wir die laute Musik O Fortuna“ aus „Carmina Burana“. Julie kommt im Negligé die Treppe herunter)

Julie: *(hält sich die Ohren zu, sieht die Unordnung, brüllt)* Jo, gloubi de das? *(Sie brüllt um den Chor zu übertönen)* Antooooiiiine! *(Antoine kommt in einem Kaftan verklärt aus der Küche. Er wirkt keineswegs „tuntig“, aber Körpersprache und Diktion zeigen, dass er schwul ist. Hebt gebietend die Hand und dirigiert den Schlussakkord. Dann 3, 4 Sekunden absolute Stille. Er steht mit ausgebreiteten Armen da. Julie lässt die Hände fallen, atmet auf)* Pooaah.

Antoine: *(gestikuliert)* Joo, joo. Meine Güte! Geit d Wäut unger, oder was isch los? *(Ein verzweifeltes, abgewunkenes)* Hach! Und usserdäm: Guete Morge.

Julie: *(wütend)* Guete Morge. Mein Gott, mä chunnt sech jo vor wiä imne Horrorfium, bi däm Meis!

Antoine: *(geht hoch)* Meis? Hesch du Meis gseit?

Julie: Wiä würdsch de *du* däm säge?

Antoine: *(arrogant)* Bi däm „Meis“, wiä du das nennsch, handlets sech schlicht und ergriifend und immerhin ume Carl Orff.

Julie: Jo und? Meis isch Meis.

Antoine: *(setzt sich elegant)* Kulturbanausin, eländi. *(Er dekoriert unsinnig am Frühstück)*

Julie: *(bleibt barsch)* We de meinsch. Und lue einisch diä Moorerei aa. *(Sie zeigt auf den Tisch)* Brösmeli, Gaffe- und Gomfifläcke, wo me häreluegt.

Antoine: *(sieht sie fragend an)* Exgüse, Babe, weni so gwunrig froge, aber was geit di das eigentlech aa?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Julie: *(fährt aus der Haut)* Jetz säg mer nid duurend Babe. Du weisch, dassi das hasse.

Antoine: *(gelassen)* Natürlech weissi das, drum sägis jo ou.

Julie: Antoine! Wiä mängisch hani dir scho gseit, dass me ä Tisch nid so loht lo stoh?

Antoine: *(ruhig)* Wär hett de gseit, dassi fertig bi? I ha mer nämlech grad… *(Er greift zum Croissant und stösst seine Tasse um)* Oh, ups! Äso so öppis. *(Er grinst verlegen, zeigt darauf)* Umgheit. Hach, i bi aber ou… *(winkt ab)* Hesch mer schnäu es Hüdeli?

Julie: *(drohender Unterton, blitzende Augen, tiefes Druchatmen)* An-toi-ne!!!

Antoine: *(stellt die Tasse auf)* Soviu i weiss, Babe, isch das do unger *mi* Beriich. Und *dine (zeigt hoch)* isch dobe. We de mou zum Zmörgele wosch *abe* cho, bitte. Aber *di* Bereich isch dobe! Und das *wüsse* mir sit mir dä verdammt Mietvertrag ungerschribe hei. Reg *ig* mi uf, dass dini *(Mimik: igitt)* Slips und BHs dert obe umenang flüge? Das wär mer de z asträngend. Hesch mer es Hüdeli?

Julie: *(setzt sich provozierend auf die Lehne neben ihn)* Jetz los mou guet zue. Füf Johr wohne mir jetz zäme do. Füf Johr hani…

Antoine: *(unterbricht hysterisch)* …das hesch du nume em Bruno *(sprich Brüno)* z verdanke… *(giftig) Ju-lie*. Wenn *ig* ihn nid hätt usegheit, würdsch *du* nid…

Julie: *(ärgerlich)* Ah ja!? Chani öppis drfür, dass er di hett lo hocke?

Antoine: *(hebt theatralisch die Hand, weiter hysterisch)* Jetz aber mou langsam. *Ig* ha *ihn* verloh. *Ig* ha *ihn* vor d Türe gschteut. Und das weisch du *ganz* genau, wüui dir das scho *tuusig Mou* verzeut ha.

Julie: *(seufzt)* Isch jo guet, Antoine. Mir heis würklech wiä d Widerchöier dürekätschet, abegschlückt und wider… ufe gäh.

Antoine: *(kichert)* Wiä nes auts Ehepäärli. *(Er schiebt albern am Frühstück herum)*

Julie: *(zeigt ihm den Vogel)* Du bisch doch nid ganz putzt. I hole mou es Hüdeli. *(Während sie zur Küche geht)* Und

gliich, hiä und do chönntsch di würklech es <u>*bitzeli*</u> zämerisse… Mi *Fründ*!

Antoine: *(markiert den Sterbenden)* Hach, du verlangsch eifach zviu vo mir. *(Schickt hinterher)* Babe.

Julie: *(bleibt abrupt stehen, dreht sich um und stützt wieder drohend die Arme in die Hüften)* So! *(Laut)* Und wär luegt hiä scho sit 5 Johr für Ornig? He? Wär? Säg mers. *(Ab in die Küche)*

Antoine: *(fasst sich an den Kopf)* Oh, Mann… bi *ig* froh, dass i *schwul* bi. *(Er pustet durch. Julie kommt aus der Küche mit einer Papierrolle. Sie putzt den Tisch und beugt sich dabei so zu Antoine, das er unweigerlich in den Ausschnitt ihres Negligés schauen muss. Antoine schreit angewidert auf) Hach!* Chönntsch du villech einisch öppis aalege? Das isch jo… *(Er hält abwehrend die Hände vors Gesicht)*

Julie: *(gelassen, putzt weiter)* Wiso de das? I weiss jo, dass i vor dir sicher bi.

Antoine: *(schaut zögerlich in ihr Dekoltee)* Joo, gliich… umehüpfendi Möps vertragi überhoupt nid. Und ersch rächt nid zum Zmorge.

Julie: *(putzt weiter)* De lueg doch eifach amne angere Ort häre!

Antoine: *(hilflos)* Wiä söui amne angere Ort häre luege, we du mer se quasi uf d Nasewurzle quetschisch, dass i fasch *ersticke* drab?

Julie: *(fasst mit beiden Händen an ihre Brüste und betont nachdrücklich)* Ig ha nunemou *(betont)* Möps. Und? Diä hüpfe haut glägentlech, du Spinner, du. Und du kennsch diä scho mängs Johr. *(Angriffslustig)* Und? Bisch gstorbe drab? *(Sie rollt genervt die Augen)* Mini Närve.

Antoine: *(geziert)* U gliich isch es ke schöne Aablick.

Julie: Do si Angeri angerer Meinig.

Antoine: *(tuntig)* Diä si jo ou pervers… Angeri.

Julie: *(ist fertig mit Putzen)* So, erlediget.

Antoine: *(schreit entsetzt schrill auf)* Aaaah.

Julie: *(fährt zusammen, besorgt)* Was isch de jetz scho wider?

Antoine: *(beleidigt)* D Blüemli si *hiä* gstange. *(Er rückt die Vase)* Diä ghöre *do* häre.

Julie: *(rollt die Augen)* Söu dr dini Tröpfli hole, oder schaffschs ou ohni?

Antoine: *(frühstückt weiter, nimmt ein Croissant, bestreicht es mit Butter und Marmelade, versucht abzulenken)* Was hesch hüt vor?

Julie: *(wackelt mit den Brüsten, gespielt wollüstig)* Dir mini Möps zeige. Was de süsch?! *(Sie bringt die Papierrolle in die Küche)*

Antoine: Das isch jo ekuhaft. *(Leckt mit langer Zunge genüsslich die Marmelade vom Croissant, schwenkt um)* Wosch no furt?

Julie: *(kommt zurück)* Nei. Eh, mou. I muess no go iichoufe.

Antoine: Bring mer öppis Schöns hei.

Julie: *(setzt sich wieder auf die Lehne, bricht sich ein Stück Croissant ab, mit vollem Mund)* Ahjo, und när erwarti no Bsuech.

Antoine: Hallo? Du und Bsuech? Isch irgendöppis passiert? Sit mir üs kenne, hesch du doch ni niä Bsuech gha.

Julie: *(seufzt)* Oh, Antoine. Du hesch das nume nid gmerkt! *(Sie trinkt aus seiner Tasse)* Meinsch öppe, i läbi hiä sit füf Johr imene Chloschter?

Antoine: Dr Gedanke hett öppis.

Julie: Mit dir, aus Obermuetter?

Antoine: Di perfekti Perschpektive!! *(Er kichert)* No Gaffee?

Julie: Nei, danke. I ha scho zmörgelet. Und du? Was isch mit dir? *Nach* dim Bruno? Do brönnt meini o nüt meh a, oder gsehni das fautsch?

Antoine: *(genervt und geziert)* Hach, vergisses. Das gsehsch genau richtig. I ha d Schnouze vou vo Beziehige. Für immer und ewig und drzue no gschtriche.

Julie: *(seufzt hilflos, steht auf, streicht ihm übers Haar)* Nume nüt überstürze, mi Liebe. Dr Tag wird cho, wo du…

Antoine: *(zieht den Kopf weg)* He! Mini Frisur. Dä Tag chunnt nid, woni… *(Er atmet durch)* Das schwöri dr… Villech… Und fertig jetz… eventuell.

Julie: *(zynisch, grinst)* Jo, jo, klar. So. I lege mi jetz a und fahre mou id Stadt. Und was mi Bsuech aageit, es isch e junge Maa, wo sech bi mir beworbe hett.

Antoine: Aha. Aus…? *(Macht anzügliche Unterleibsbewegungen)*

Julie: *(aufgebracht)* Ey, jetz chläpfi di de grad. Fürs Fotostudio dänk, du Chaot. Er wott aus Model bi mir afoh, klar? So. *(Sie schaut auf ihre Uhr)* Jetz muessi pressiere. Abruume chasch säuber. *(Sie geht zur Treppe)*

Antoine: *(beleidigt)* Gäng ig! *(Sarkastisch)* Fotomodel. Pah. Jo *de*, viu Spass, Babe.

Julie: *(kommt zurück, seufzt tief)* Oh, Antoine. Lueg mi a. *(Sie meint es ehrlich)* Het Iifersucht Platz zwüsche üs? Äuä chuum. Und das wüsse mir sit füf Johr. Okey?

Antoine: *(geziert)* Du hesch jo scho wider Rächt. Iifersucht isch doof. *(Julie haucht ihm einen Kuss auf die Stirn und geht über die Treppe ab. Er wischt sich mit dem Mittelfinger über die Stirn, betrachtet ihn und zerreibt den Kuss an den Fingerkuppen. Antoine steht auf, fängt an abzuräumen, zu sich)* Aus ob *ig* ä Grund ha, iifersüchtig z si? *(Er lacht bitter)* Pah. Was ig bruche isch eifach echli Biistang. *(Während er abräumt, hören wir leise „I Robot“ und das Bühnenlicht fährt auf Blau. Casanova (ca. 60 Jahre, in Blau/Weiss gekleidet, mit Gehstock und Spitzentüchlein. Abenteurer, Schriftsteller, Frauenversteher, seine Motorik ist überaus elegant) tritt über den Flur ein. Die Musik blendet aus)*

Casanova: *(hüstelt und verbeugt sich elegant)* Buona mattina, Signore.

Antoine: Mein Gott, heit dir mi jetz verchlüpft. Chöit dr nit vorhär aachlopfe?

Casanova: *(weltmännisch)* Mi lieb Antoine, wenn immer dir mir rüefet, bini do. Das wüsst dir doch. Wiä mängisch hei mer das scho disputiert?

Antoine: *(leichter Vorwurf)* Signore Casanova. Das isch gar ke Hilferuef gsi, sondern ä Gedankegang. Mein Gott. *(Er räumt weiter ab und auf das Tablett)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Casanova: *(unwirsch)* Jetz löht doch einisch dr Lieb Gott usem Schpiu, mein Gott. *(Er setzt sich in den Sessel links, wieder verbindlich)* Aber heit dir nid grad öppis vo Biistang gseit? Auso! Hiä bini. Um was geits? *(Er hebt die Hand)* Wartet, bitte ruumet nid ab. Hetts do no Gaffee drin?

Antoine: *(hebt die Kanne, prüft)* Jo, mou scho…

Casanova: *(auffordernde Geste)* Würdet dr de bitte…

Antoine: Jo, natürlech. *(Er hält seine Tasse hoch)* Eh… mini…?

Casanova: *(lächelt mit einer eleganten Handbewegung)* I bitte nech. Was sött drgäge spräche? Machet nume. Und när zum Problem…

Antoine: *(giesst ein, stutzt)* Monsieur Casanova, jetz verstohni nid rächt. Was meinet dir mit Problem?

Casanova: *(trinkt)* Nümm ganz heiss, schad. Usserdäm hett do ä Frou drus trunke.

Antoine: Oh! Das isch… das isch… wiä chömet dr druf?

Casanova: *(tupft sich den Mund mit seinem Tüchlein)* I gschpüres. So. Was meinet dir mit Bistang?

Antoine: *(setzt sich auf die Couch)* Du mini Güeti. I darf doch mou lut dänke. *(Pause)* Auso guet. I letschter Zyt hani so… so Aawandlige vo… *(sucht nach Worten)* äh… i weiss ou nid…

Casanova: *(stützt elegant den Gehstock)* Melancholie?

Antoine: *(erstaunt)* Wohär wüsst dir das?

Casanova: *(jovial) Antoine…* i bitte nech… *(Überlegen)* Mir kenne üs jetz scho sit ere haube Ewigkeit. Meinet dir, mir entgöng so öppis? Wiä mängisch heit dir mir vom Bruno verzeut? Und usserdäm wüsst dir, dass üsi Seele kulturell mitenang verwandt sii.

Antoine: *(unterwürfig)* Jo, i weiss.

Casanova: *(trinkt)* Und i mire Zyt aus Bibliothekar bim Graf Waldstein… äh… hani euch scho drvo verzeut?

Antoine: Das heit dr, Monsieur. Dr böhmisch Graf… das heit dir.

Casanova: Guet… hani. …ömu was dr Bruef aageit, di gliiche Erfahrige gmacht wiä dir. Das chöit dr mer gloube.

Antoine: Gwüss, aber es isch ä angeri Zyt gsi. Hüt ordne mir dr gsammt Beschtang vor Bibliothek mit em Computer i. Lueget, bi üs ir *„Bibliotheque National de France“* hei mir ellei…

Casanova: *(hebt entsetzt die Hand)* Längwilet mi bitte nid wider mit däm. Das isch grässlech. Was dr Bruef aageit, beton ig usdrücklech. Aber mä hett jo immerhin nones Privatläbe, nid wohr!

Antoine: *(ereifert sich, geht hin und her)* Jo! Und genau um das geits. Nume sit dir mir einiges vorus. Dir sit ä… *(wagt es kaum auszusprechen)* …gnadelose Verfüehrer. So heit dirs uf jede Fau dargsteut i eune Schrifte. Während ig… äh… *(er winkt ab)*

Casanova: *(seufzt auf)* Aaach, Antoine. Erschtens, so wird das überliferet…

Antoine: *(hebt den Zeigefinger)* Nei! Nei, so steits gschribe. Und wär hetts gschribe? Dir. Und verzeuet mer nid, das sig es Hirngschpingscht gsi.

Casanova: *(lächelt milde)* Und zwöitens, gnadelos…? Jo guet, hiä und do. *(Er steht auf und geht mit der Tasse zum Kamin)* Aber gloubet mer, ou *ig* ha mini Problem gha, *(betont ausführlich)* wo mir scho paar Mou beredt hei. *(Bedeutungsvolle Pause, wird nachdenklich)* Nid jede Wiiberrock rafft sech vo säuber, bi mim Aablick. *(Er lächelt in sich hinein, Pause, schwenkt dann um)* So, und jetz zum Wäsentleche. Wiä chani euch häufe?

Antoine: Auso guet. *(Er seufzt, setzt sich in den Sessel rechts)* Grad vori hani zur Julie gseit, i heig d Schnouze vou vo Beziehige. *(Er lacht bitter)* D Wohrheit isch aber, i bis müed elleini z sii. Und dir wüsst zu was ig neige. Dir stöht uf Froue und ig… na ja…

Casanova: *(hebt fragend die Hände)* Hani je irgendwelchi Iiwänd erhobe, Antoine? I kerä Art und Wiis! I weiss jo säuber wies isch, wemä mit emne Maa… *(hält inne, lächelt süffisant in sich hinein)*

Antoine: *(staunt)* Dir heit ou…? Das heit dir mir niä verzeut.

Casanova: *(räuspert sich)* Hani nid? Jo guet, löh mer das. Spöter einisch, villech. Wiä geits er Julie?

Antoine: *(zuckt die Schultern)* I gloube, si isch rächt guet druff. Uf jede Fau machts dr Aaschiin. *(Erregt)* Aber werum froget dir nach dr Julie? Es geit doch um mi.

Casanova: *(trinkt die Tasse aus)* Natürlech geits um euch. Wäge euch bini jo ou hiä. Aber d Julie wird ä nid unmassgäblechi Roue…

Antoine: *(unterbricht erregt)* D Julie? Was hett de d Julie mit däm z tüe?

Casanova: Beruhiget nech. *(Er hält sich sein Tüchlein vor die Augen)* Schemehaft… no üsserscht schemehaft. Ig gsehs no nid so klar. Aber… *(Er schaut ins Leere)* äs chunnt guet. Äs chunnt sehr guet. Möglecherwiis wird sech auerhand tue.

Antoine: *(versteht nicht)* Monsieur Casanova?

Casanova: *(schaut Antoine an, bringt die Tasse zum Tisch)* I ha do sones Gfüeuh. Nei, kes Gfüeuh, es isch scho chli konkreter. *Ad oculos demonstrare.*

Antoine: *(wachsam)* I chume nid nache.

Casanova: *(lächelt)* Mir wärdes gseh, was di nöcheri Zuekunft betrifft. Wartets ab. Vertrouet mer. Es wird sech öppis ändere. Danke füre Gaffee. Dir wüsst, dass mini Zyt immer begränzt isch. I muess zrugg. Aber mir gseh üs wider… ke Angscht. *(Er klopft ihm auf die Schultern)*

Antoine: *(steht auf)* Es isch schön, dass dir i so Momänte gäng do sit. Aber dir verlöht mi und i bi nid gschider aus vorhär.

Casanova: Das gloubi nech. Nume chani im Momänt nid meh kundtue, wüu mini seherische Talänt limitiert sii. Nume söfu, es chunnt öppis uf nech zue. Nüt Negativs. *(Väterlich)* Auso, insischtieret nid witer.

Antoine: *(schüttlet den Kopf)* Nei, Monsieur. Danke für eui Presänz, Monsieur Cansanova.

Casanova: Wenn immer dir mi bruchet, *(verbeugt sich leicht)* Antoine. *(Mit leiser Musik durch den Flur ab. Musik blendet aus, Licht fährt wieder hoch)*

Antoine: Wiä dä das cha… *(macht die Verbeugung nach)* Ä Maa vo Wäut. *(Er schüttelt bewundernd den Kopf, räumt ab, bringt das Tablett in die Küche)*

Blackout

2. Szene

(Zwei Stunden später. Eine Uhr schläg zwölf Mal. Währenddessen fährt das Tageslicht hoch. Der Wohnraum ist jetzt ordentlich aufgeräumt. Es klingelt an der Haustür. Antoine, inzwischein in Jeans und Hemd, kommt aus dem Schlafzimmer. Schimpft ärgerlich vor sich hin)

Antoine: Hett diä scho wider ihre Schlüssu vergässe! Mein Gott, i gloubes nid. *(Es klingelt erneut, er ruft verzweifelt)* Jo, klar. I chume jo scho. *(Er geht links raus zur Haustür, Stimmen aus dem Off, schwuchtelt)* Ou! Jo, so öppis. Äh… guete Tag. Entschoudiget. I ha gmeint… *(Pause)* Dir wünschet?

Nicolas: *(off)* Exgüsee, i hane Termin mit dr Madame Dévorer.

Antoine: *(off)* So? Aha! *(Freundlich)* Jo, de hüpfet mou ine. *(Lacht. Sie betreten den Salon. Nicolas, fast ein wenig zu modisch gekleidet, ist vom Salon beeindruckt. Antoine gibt sich sehr wenig Mühe zu verbergen, wie sehr ihm Nicolas gefällt)*

Nicolas: *(hat einen A4-Umschlag in der Hand)* Hui! Imposant. Diä vile…

Antoine: *(ziert sich)* Danke, lueget nume ume.

Nicolas: Bitte? Ah so, danke. *(Er schaut auf seine Uhr)* Jo, auso am Zwöufi… äh… dir… sit dr Monsieur Dévorer?

Antoine: Bitte näht doch es Plätzli, *(zeigt auf den Sessel rechts)* we dr gärn wettet.

Nicolas: Gärn. Nume gsehi gar keini. *(Er blickt auf den Tisch)*

Antoine: *(kichert)* I ha s Sässeli gmeint. *(Rückt diesen zurecht)* Bitte.

Nicolas: *(setzt sich, legt den Umschlag auf den Tisch)* Danke. Auso, Dir sit…

Antoine: *(schwuchtelt)* I chas nid kaschiere, oder?

Nicolas: *(ignoriert)* Monsieur Dévorer?

Antoine: *(erschreckt und entsetzt)* Wiä chömet dr druf?

Nicolas: Eh jo, dir machet uf mi dr Iidruck vom fiinnärvige Künschtler. Und do hani outomatisch dänkt, dir schaffit zäme. Ou Fotograf?

Antoine: *(fühlt sich geschmeichelt)* Nei, viu schlimmer. *(Er betrachtet Nicolas mit offensichtlichem Wohlwollen, der es aber nicht registriert. Mit sprechenden Blicken)* Darf ig euch öppis aabiete?

Nicolas: *(leicht irritiert, schaut auf seine Uhr)* Nei danke, nid nötig. Dir… dir heit mini Frog nid beantwortet.

Antoine: Was fürne Frog? *(Er beginnt langsam die Sitzgruppe zu umrunden)*

Nicolas: Ob dir dr *Monsieur* Dévorer sit?

Antoine: *(lacht albern)* Ah so. *(Schau ihn lange an)* Dir weit würklech nüt?

Nicolas: *(leicht beginnende skeptische Unruhe)* Äh… nei, i danke nech. Auso?

Antoine: *(setzt sich leger gegenüber auf die Sessellehne)* Tja, mi Name isch Antoine Lancy. We dir so weit, teile mir üs das Huus do, d Madame Dévorer und ig. *(Er schaut Nicolas dabei fest an)*

Nicolas: Aha? *(Wird unruhig)* De sit dir ihre Ungermieter?

Antoine: *(lächelt)* Beileibe nid. *(Aufrecht)* Äs ghört mir.

Nicolas: *(etwas verwirrt)* Und… dir… teilets?

Antoine: *(scherzt)* Jo. Si obe, ig unge. *(Pause, lächelt anzüglich)* Was d Rüüm aageit. Enttüscht?

Nicolas: *(jetzt sichtlich verwirrt)* I bitte nech. Jede nach sire… Façon. Dir schaffet auso nid zäme?

Antoine: *(lächelt)* I bitte nech, nei. Das würd ire Katastrophe ände.

Nicolas: *(mit Blick auf seine Uhr)* Was machet dr de?

Antoine: Mir probiere, so guet es geit, üs usem Wäg z goh.

Nicolas: *(lacht, zeigt auf Antoine)* Nei, i meine euch. Was machet dir brueflech?

Antoine: *(winkt ab)* Jo, das isch nid erwähnenswärt. I ha dr trochnigscht und *(begeistert)* glichzytig spannendscht Job vor Wäut. I bi Büecherwurm.

Nicolas: *(Feststellung)* Büecherwurm!

Antoine: I schaffe ir *„Bibliotheque National de France“* und ha sozsäge di gsamti Wäutliteratur unger mer.

Nicolas: *(zeigt aufs Bücherregal)* Ah, i verstoh. Drum…

Antoine: *(baggert weiter)* Jede hett so sini Liideschafte, gäuet? He, he, he. Oder? Do chunnt mer grad i Sinn, isch *eue* Name es Gheimnis?

Nicolas: Bitte?

Antoine: *(leise schmachtend)* I cha mi nid erinnere, dass dir nech vorgschteut hättet.

Nicolas: *(steht auf und verbeugt sich leicht)* Oh pardon, wiä nachlässig vo mir. I bi dr Nicolas Moreau.

Antoine: *(entzückt)* Auso, Maniere heit dr. Das muess me nech loh. Donnerwätter. *(Steht auf, geht Richtung Bar, öffnet sie)* Und i cha nech würklech gar nüt aatue?

Nicolas: Nid voremne Vorsteuigsgschpräch. Danke.

Antoine: Konsequänt! *(Anzüglich und herausfodernd)* Wett wüsse, was süsch no so i nech steckt.

Nicolas: *(versteht nicht)* Wiä meinet dr?

Antoine: *(geht zurück auf seinen Platz)* Nüt, nüt… äh… vergässets. *(Seufzt beeindruckt in die andere Richtung, so dass Nicolas es nicht bemerkt)*

Nicolas: *(schaut auf seine Uhr)* Nid dass ig ungedoudig wär. Aber <u>was</u> isch mit dr Madame Dévorer?

Antoine: *(aus den Träumen gerissen)* Was <u>isch</u> mit dr Madame Dévorer?

Nicolas: Jo auso, mir hei am Zwöufi ä Termin gha.

Antoine: Si muess jede Momänt zrugg cho. Ke Angscht, si isch no ufem Märit. *(Lächelt anzüglich)* I meine gah Iichoufe. Nid öppe… *(Schlägt grinsend die Augen nieder)* Dir wüsst scho.

Nicolas: *(schaut auf seine Uhr)* Aha. *(Unangenehmes Schweigen. Nicolas trommelt nervös mit den Fingern auf der Lehne, ihm wird der Kragen zu eng. Antoine kommt nach einer kurzen Pause aus der Reserve)*

Antoine: *(etwas zu schrill) Machts* euch öppis us…

Nicolas: *(fährt erschreckt zusammen)* Was?

Antoine: *(gedämpfter)* Machts nech öppis us… weni säge… dass dir… mir… gfauet?

Nicolas: *(kann nicht wechseln)* Wiä bitte?

Antoine: *(betrachtet seine Fingernägel)* I ha gseit, dir gfauet mir. *(Er schaut zu Nicolas)* Isch das schlimm?

Nicolas: *(ringt nach Fassung)* Ganz und gar nid. Nei, nei. *(Druckst herum)* Ig… eh… dir… jo, auso… sit mir o nid grad… wiä söui säge… unsympathisch. I meine…

Antoine: *(flüstert beinahe, mit Augenaufschlag)* De hätte mer jo dr Grundstei gleit. *(Nicolas wird unruhig. „Wie komme ich hier raus?“ Schaut auf seine Uhr)*

Nicolas: *(überaus flatterig)* Dr Grundstei gleit! Was fürne Grundstei?

Antoine: *(erhebt sich graziös und geht, die Hüften elegant wiegend, auf Nicolas zu, der sich ängstlich in den Sessel presst)* Humphrey.

Nicolas: *(ihm wird heiss)* I verstoh nid?

Antoine: *(haucht)* Bogart. Casablanca. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Nicolas: *(lacht künstlich)* Jo, jo… dä kenni. *(Zeigt mit leichter Verzweiflung auf den Umschlag)* Ä Frog, chani mini Fotine do loh? I meine… wenn d Madame Dévorer… auso i würd jetz lieber… *(will aufstehen)*

Antoine: *(steht mit gespreizten Beinen nah vor Nicolas, legt beide Hände auf Nicolas Schultern und drückt ihn runter. Mit sanfter Stimme)* Aber so blibet doch. *(Nicolas versucht sich zu wehren. Ohne Erfolg. Man hört Schlüsselgeräusche an der Haustür. Julie kommt herein und sieht perplex auf die Situation. Antoine erstarrt. Nicolas entspannt sich. Antoine unbefriedigt)* Hach, do isch si jo. *(Lässt von Nicolas ab)*

Nicolas: *(wischt sich den Schweiss von der Stirn)* Gott sei Dank.

Julie: *(verwirrt)* Chumi z früech oder z spät? *(Sie ist schlagartig von Nicolas beeindruckt)*

Nicolas: *(gleichzeitig)* Z spät.

Antoine: *(zeitigzeigit)* Z früech.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Julie: *(stottert)* Ou, dir… dir… sit…? *(Nicolas steht umständlich auf und vermeidet Antoine seinen Hintern zuzuwenden, geht zu Julie)*

Antoine: *(streicht sich albern durchs Haar)* Mein Gott, du weisch doch wäri bi.

Julie: *(leise zu Antoine)* Haut d Klappe. *(Strahlt Nicolas an)* Dir sit dr Monsieur Moreau?

Nicolas: So isch es. Madame… eh… Dévorer. Richtig?

Julie: *(lächelt ihn an)* Richtig.

Nicolas: *(schluckt)* Müesst entschoudige, i bi chli… *(Seitenblick zu Antoine)*

Julie: *(gibt ihm die Hand und schaut ihm lange in die Augen. Man sieht, wie es in ihr kribbelt. Antoine reagiert wie ein eifersüchtiges Kind)* Schön, dass dir do sit. *(Blicke)* Müesst entschoudige… *(Blicke)* mini Verspätig. Mä isch chuum dürecho… *(Blicke)* ir Markthaue.

Nicolas: *(höflich)* Das chani mer läbhaft vorsteue. I freue mi, euch lehre z kenne, Madame Dévorer.

Antoine: *(motzt gehässig)* Isch jo nid s erschte Mou, dass mir üs verspäte, oder?

Julie: *(zischt zu Antoine)* I ha gseit d Klappe haute. *(Wieder herzlich zu Nicolas)* Chömet, Monusieur Moreau, göh mer ufe i mis Arbeitszimmer. Dert chöi mer aues… dürenäh.

Nicolas: Gärn.

Antoine: *(zickt)* Aha… dürenäh… *(wiegt seinen Unterleib vor und zurück)*

Julie: *(geht auf ihn zu und funkelt ihn an. Leise drohend)* Hör sofort uf mit däm…

Antoine: *(leise drohend zurück)* Ufhöre? I ha no gar nid aagfange, Babe.

Nicolas: *(unsicher)* Weni störe, de sägets. I cha ou gärn es angers Mou…

Julie: *(hektisch)* Nei.

Antoine: Dir blibet.

Julie: Entschoudiget, Monsieur Moreau. Isch das eue Umschlag? *(Sie nimmt ihn)*

Nicolas: So isch es.

Julie: Bitte, göh mer. *(Zeigt auf die Treppe. Antoine und Julie schicken sich noch böse Blicke zu. Sie gehen nach oben ab)*

Antoine: *(erregt)* Gits das? Das darf doch nid wohr sii! Das Lueder das. *(Er irrt ein wenig hin und her)* No offesichtlecher geits jo dänk nümm. *(Er rennt zur Treppe, horcht nach oben, läuft aufgeregt auf und ab)* Was *machi* jetz? Si wott mer ne *wäg*schnappe. *(Bleibt stehen, Gedankenblitz)* I muess mit dr Pompadour rede. *(Ruft)* Jeanne-Antoinette? *(Orff-Musik und Blaulicht. Madame Pompadour (ca. 40 Jahre, in Rose/Weiss, mit Fächer, mit dem sie sich ständig Luft verschafft, und Handgelenk-Täschchen, Mätresse von Ludwig XV) erscheint vor der Glastür. Antoine geht hin, öffnet und gibt ihr gewandt einen Handkuss. Froh)* Do sit dr jo. Gott sei Dank. Bitte, chömet ine.

Pompadour: *(tätschelt ihm die Wange)* Dir wüsst doch, we dir mir rüefet, de bini do. Isch das je angers gsi? *(Hält inne, ein wenig pikiert)* Ach! Dr Giacomo isch ou scho do gsi?

Antoine: *(nervös)* Wohär wüsst dir…?

Pompadour: *(wedelt pikiert)* I cha ne förmlech no *schmöcke*. *(Spitz)* Was hett er wöue?

Antoine: Nüt, nüt… wo dir nid dörftet wüsse, Gnädigschti. Dr Zuefau hetts wöue…

Pompadour: *(streng)* Dir wüsst, dass ig euch is Härz gschlosse ha, mi Liebe?

Antoine: *(verbeugt sich)* Gnädigschti, i weiss. Und hüt bruchi euch dringender denn je. Bitte, näht Platz.

Pompadour: *(setzt sich auf die Couch)* Es wär nätt, we dir mir es Getränk würdet aabiete. Diä Reise dohäre si rächt aasträngend. Und dir wüsst wiä schwärs isch, sech us de jewilige Situatione z befreie. *(Versöhnlich)* Aber dir wüsst ou, dass igs für euch mache. *(Lächelt und fächelt)* Und für euch, machis gärn.

Antoine: Für das danki euch, Madame Pompadour. Öppis Heisses oder öppis Chauts?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Pompadour: *(fächelt)* Zum d Wohrheit z säge… i hätt gärn es Glas Rote. *(Kichert)*

Antoine: *(geht an die Bar)* Natürlech. Wär e Medoc rächt?

Pompadour: Formidable. Auso, das muess me nech loh. Bim Wy sit dir aues angere aus e Dilettant. Um was geits hüt?

Antoine: Danke, Madame. Das chani chuum mit wenige Wort erlütere. Dir wüsst jo um mini… *(giesst Wein in ein edles Glas)*

Pompadour: *(unterbricht)* …Natur? Jo, säubverständlech weissi das. Antoine, i bitte nech, wiä lang kenne mir üs jetz scho? Dass dir homophil sit, isch doch zwüsche üs scho lengschtens kes Tabuthema meh. Dr Philipe im Übrige, isch es ou gsi.

Antoine: Philipe?

Pompadour: Mi Huusdiener… *(hält inne, überlegt und lacht zweideutig)* Obwouh, dä hett ou angeri Qualitä… *(wieder ernst)* Aber, das isch es angers Thema. Löh mer das. Auso, was isch s Problem?

Antoine: *(bringt ihr das Glas)* Dr Wy, Madame Pompadour.

Pompadour: Wiso isch dr Wy es Problem? *(Trinkt)* Dä isch doch exzellent. Auso?

Antoine: *(setzt sich auf die Lehne)* I wotts mou so usdrücke. Es geit umne junge Maa…

Pompadour: *(resolut)* Dä dert obe! Dir heit nech ine verliebt!

Antoine: *(verblüfft)* Dir wüsst das scho?

Pompadour: *(lächelt überlegen)* Jetz loset mou. Meinet dir, i überchume so öppis nid mit?

Antoine: Mou, natürlech. *(Er atmet schwer durch)*

Pompadour: Jo, auso.

Antoine: I fürchte, jo. Jo, i ha mi ine verliebt. *(Er steht auf)* Es isch, wiä söui säge… es wunderbars Gfüeuh, wiänis scho lang nümm kennt ha. *(Leicht hysterisch)* Jo, und jetz chunnt d *Julie* drhär und wott mer ne *usspanne*. Drbi hett er mer z erkenne gäh, dass er…

Pompadour: *(hebt die Hand, unterbricht, seufzt)* I weiss wiä so öppis isch, mi lieb Antoine. Was gloubet dr, wiä lang ig

am Ludwig bi noche gloffe? 15 Johr. Aus Ching scho hani…

Antoine: I weiss.

Pompadour: Und was mi das a Närve koschtet hett. *(Trinkt)* Hmmm. Köschtlech, dä Medoc.

Antoine: *(geht auf und ab)* I weiss, Madame. I has nochegläse.

Pompadour: *(ein wenig aufgebracht)* *Nochegläse*! I bitte nech! Was meinet dir, was me düremacht, we me 15 Johr am gliiche Ziiu noche louft. *15 Johr*! Dir heit doch kei Ähnig. Und dir heit dä jung Maa erscht jetz grad lehre kenne.

Antoine: *(geknickt)* Dir heit Rächt, Madame Pompadour. *(Er setzt sich in den Sessel rechts)*

Pompadour: *(fächelt selbstgefällig)* Natürlech hani Rächt.

Antoine: Aber was söui jetz *mache*?

Pompadour: *(überlegen)* Loset zue. I säge nech, e chli Beharrlechkeit hiä und chli Intrige dert… und es zauht sech us. Und eis chöit dr mer gloube, i weiss vo was i rede.

Antoine: *(überrascht)* Dir meinet, i söu d Julie ustrickse?

Pompadour: Jo, was de süsch? Was meinet dir, wiä igs a Maskebau vom König gschafft ha, *(lächelt versonnen)* woner mi ändlech beachtet hett? *(Giftig)* Mit Intrige und Bestächig, süsch nüt.

Antoine: I weiss nid…

Pompadour: Weit dr ne oder weit dr ne nid?

Antoine: *(verzweifelt)* Jo, sicher. Nume…

Pompadour: Nüt, nume. Arrangierets so, dass dr mit däm junge Maa… wiä heisst er nume scho…?

Antoine: *(schwärmerisch, mit einem Seufzer)* Nicolas.

Pompadour: …während dr Abwäseheit vor Julie chöit elleini sii. Chli Atmosphäre, es chliises Ässe tête à tête, und aues angere louft wiä gschmiert.

Antoine: *(überrascht)* Wiä gschmiert? Wo heit dr de das här?

Pompadour: Bini vo Geschter oder was?

Antoine: *(druckst)* Jo, eh… *(eifrig)* Und dir gloubet…?

Pompadour: I gloubes nid, i weiss es. Liebe Antoine, d Julie isch e Frou, i bi e Frou. *(Frivol)* Eigentlech sött ig ihre d Stange haute. *(Lacht spitz auf)* Nume geit das leider nid… dir verstöht!? *(Lacht, schwenkt um)* Churz und guet, dr Narre hani nunemou ä euch gfrässe. *(Es klingelt an der Haustür)* Ghöret dr? Das isch es Zeiche. Das heisst, i sött jetz ufbräche. *(Sie stellt das Glas ab und steht auf)* Und Antoine! Passet genau uf, was passiert. Chömet. *(Sie hält ihm die Hand hin)*

Antoine: *(geleitet sie zur Glastür)* Was meinet dr mit däm?

Pompadour: Dir wärdets gseh. Eifach nume Obacht. Löht mi use. Mir gseh üs wider… *(tätschelt ihm die Wange)* mi Liebe.

Antoine: *(öffnet die Glastür. Leise Musik, ausblenden, das Licht fährt in Tageslicht hoch. Sie geht durch den Garten ab, er schaut ihr nach. Antoine schwärmt)* Ä bezouberndi Frou. *(Er schwenkt um, besinnt sich)* Eh nu so de. *(Es klingelt erneut. Antoine geht hin, fährt zusammen)* Ou, du liebi Zyt. Das hani ganz vergässe. *(Er läuft zur Haustür. Man hört Schliessgeräusche. Eine Frauenstimme, Pauline)*

Pauline: *(off)* Grüessech.

Antoine: *(off)* Jo, bitte?

Pauline: *(off)* Entschoudigung. Ig… äh…

Antoine: *(off, und schroff)* Jo? Was? Jo, de chömet haut ine. *(Sie betreten den Salon. Pauline in Jeans, dünnes Top und leichte Bluse, Turnschuhe. Sie hat einen kleinen Koffer in der Hand und eine Stofftasche um die Schulter)*

Pauline: Danke. *(Sie sieht sich scheu um)*

Antoine: *(gleichgültig)* U de, um was geits?

Pauline: I chume wäg dr Wohnig, Monsieur.

Antoine: Wäg welere Wohnig?

Pauline: *(zieht ein Zeitungsblatt aus ihrer Tasche)* Hiä. Zwöi Zimmer, Chuchi, Bad, Boulevard Saint Denis 17.

Antoine: Oha. Do isch nech aber ä winzig chliine Fähler ungerloffe. Hiä isch 117. *(Pauline schaut ihn lange, wie verzaubert, an. Sie empfindet mehr, als nur Sympathie für Antoine. Seine homophile Attitüde nimmt sie*

(durchgehend) nicht zur Kenntins. Ihm ist nicht ganz wohl bei ihrem Blick. Unbehaglich) Isch öppis?

Pauline: *(kommt ihm näher)* Entschoudigung wenni nech so aaluege. Chas sii, dass mir üs kenne?

Antoine: *(mulmig)* Äuä chuum.

Pauline: *(steht nah vor ihm)* Wiä heisset dir?

Antoine: *(stottert verwirrt)* An… An… Antoine Lancy. Und dir sit…?

Pauline: Pau… Pau… Pauline Bouger.

Antoine: *(fängt sich, sachlich)* Tja… äh… ähm… Jetz hei mir üs zmingscht lehre kenne und vorgschteut. Leider chani euch nid witerhäufe.

Pauline: *(bleibt auf der Schiene)* Das isch so schad. I bi chli müed. Wüsst dr, i loufe scho dr ganz Tag dür Paris.

Antoine: *(desinteressiert)* Ah jo?

Pauline: Heit dr öppis drgäge weni abhocke? Nume es Momäntli.

Antoine: *(umständlich)* Eh, jo. Natürlech nid. Bitte hiä. *(Er zeigt auf den Sessel links)*

Pauline: *(setzt sich, dann plötzlich mit Temperament)* Jo, natürlech. Klar!

Antoine: Bitte?

Pauline: *(begeistert)* Jetz weissi, wohär i euch kenne!

Antoine: *(ahnungslos)* I chume nid drus.

Pauline: *(weiter begeistert)* Dir leitet d „Bibliotheque National de France“. Hani Rächt?

Antoine: *(überrascht)* Ah! *(Lenkt ab)* Öbbis z trinke?

Pauline: *(strahlt ihn an)* Ou jo, bitte. Hani Rächt?

Antoine: *(geht zur Bar)* Fasch. Aber i leite se nid, i schaffe nume dert. Göht dr viu dert häre?

Pauline: Jo, viu und gärn. Wüsst dr, i bi Schouspilere und luege haut gärn i Büecher… *(strahlt ihn an)…* für Aaregige z hole.

Antoine: Aha. *(Blasiert)* Wüu, dir sit mir, müesst entschoudige, bis jetz nid ufgfaue. *(Er zeigt in die Bar)* Was darfs sii?

Pauline: *(strahlt weiter)* Drfür dir mir umso meh. I ha no niä dr Muet gha, euch einisch aazrede. Obwouh dassi, i gibes zue, scho meh aus ei Aalouf ha gnoh… *(Sie schlägt die Augen nieder)* …wüu dir mir so gfauet.

Antoine: *(bekommt einen Hustenanfall)* Ig… *(hustet)* …gloube… *(hustet)* …i bi… *(hustet)*

Pauline: *(strahlt)* Ä tolle Maa. Es isch ungloublech. Är steit vor mer.

Antoine: *(reisst entsetzt die Augen auf)* So?

Pauline: *(schämt sich)* I weiss, i bi chindisch…

Antoine: *(verlegen)* Aha! *(Er zeigt in die Bar)* Auso, was darfs sii?

Pauline: *(verschämt)* Was meinet dr jetz?

Antoine: *(ungeduldig)* Z trinke.

Pauline: Ah so. I ha scho gmeint… *(grinst)* Es Goggi?

Antoine: Äs Momäntli. Hani ir Chuchi. *(Er schliesst die Bar)* Bi grad wider do. *(Leise zu sich)* Und so öppis passiert mir. *(Er schüttelt den Kopf, atmet tief durch und verschwindet in der Küche. Pauline schaut beglückt hinter ihm her. In dem Augenblick kommen Julie und Nicolas die Treppe herunter. Pauline erschrickt, Julie ist mehr verwundert. Nicolas hat den Vertrag in der Hand. Er ist bei Paulines Anblick mehr als freudig erstaunt)*

Julie: Pardon?

Pauline: *(springt auf)* Ou, entschoudigung. *(Sie zeigt auf die Küche)* Är holt mer nume schnäu es Goggi.

Julie: *(kann nicht wechseln)* Wär sit dir? Und was machet dir hiä? *(Nicolas kann seine Begeisterung für Pauline nicht zurückhalten. Er schaut sie fasziniert an. Julie registriert es mit offensichtlichem Missbehagen)*

Pauline: *(verlegen)* I bi d Pauline Bouger und ha wäge dr Wohnig wöue froge. Dir wohnet hiä?

Julie: *(kühl und überlegen)* Rein zuefäuig.

Nicolas: *(strahlt sie an, stellt sich hinter den Sessel rechts)* Auso, ig nid. Ig wohne nid hiä. I bi nume wäge de Fotos hiä.

Pauline: *(skeptisch)* Was de für Fotos?

Julie: *(beobachtet Nicolas sinnliche Blicke auf Pauline und wird eifersüchtig. Knallhart)* Wärbig. Und nid, was dir dänket. *(Sie geht zum Kamin)*

Pauline: Entschoudigung? Was söui dänke? *(Sie geht hinter ihren Sessel)*

Julie: Dir wüsst genau, wasi meine. Schweinereie und so Sache.

Nicolas: *(verdattert)* Schweinereie? I bi völlig aaständig!

Julie: *(in Fahrt)* Und das söu ou so blibe. Auso, was fürne Wohnig? Dir heit doch nid s Gfüeuh, dass ig hiä uszieh, oder was?

Nicolas: *(fängt an zu flirten)* D Madame Dévorer hett es Fotostudio ir Rue de Louvre. I ha mi aus Model beworbe. Mir hei grad dr Arbeitsvertrag ungerschribe. *(Er kann den Blick nicht von Pauline lassen)* Nume, dass dirs wüsst.

Julie: *(gesteigerte Eifersucht, hart zu Nicolas)* Und wiso sött si das müesse wüsse, Nicolas?

Nicolas: *(verwirrt)* I ha gseit, i <u>meine</u> nume…

Julie: *(schroff bohrend)* Werum sött das eure Aasicht noche nötig sii?

Nicolas: *(schluckt)* Eh… eifach so…

Pauline: *(verunsichert, ein wenig ängstlich, wegen des Wortwechsels)* Jo, eh. Es isch aues sehr informativ. Auso, das mit dr Wohnig het sech scho klärt. I ha nume d Zahle verwächslet. Eigentlech muessi is 17, nid is 117.

Julie: *(geht hinter die Couch)* Aha. Und? *(Pause, knisternde Spannung. Julie beobachtet erbost Nicolas, der Pauline verträumt betrachtet)*

Pauline: *(nach einiger Zeit ängstlich)* Und dä ir Chuchi, isch eue… Maa?

Julie: *(lacht bitter)* Ha! Dä? Mi Maa! Dass i nid lache. Är isch mi Vermieter.

Nicolas: Ä usgsproche nätte, übrigens.

Antoine: *(kommt mit einem Glas Cola aus der Küche, sieht die drei und stutzt, denn Julie hat sich jetzt demonstrativ bei Nicolas untergehakt, was dem in Gegenwart von Pauline*

überhaut nicht gefällt, während Antoine Julie eifersüchtige Blicke zuwirft, derweil Pauline Antoine anschmachtet. Überrascht) Hoppla. Hani irgendöppis verpasst?

Julie: *(hält an Nicolas fest)* I kere Art und Wiis. Mir hei dr Arbeitsvertrag ungerschribe und am Mändi starte mer… *(raspelt)* gäu, Nicolas?

Nicolas: *(will sich befreien, was ihm nicht gelingt, da sich Julie fest an ihn klammert)* So isch es. *(Er schaut auf seine Uhr)* Aber jetz muessi. I ha no e Termin. *(Er reisst sich los)*

Pauline: *(kommt einen Schritt vor)* Oh, pardon. *(Unbedarft)* Sit dir öppe mit em Outo do?

Nicolas: *(flirtet)* Mit em Outo? *(Wittert Morgenluft)* Aber *jo* *ho*! *(Julie und Antoine reagieren eifersüchtig)*

Antoine: Eues Coggi?

Pauline: *(lehnt ab)* Danke. *(Zu Nicolas)* Fahret dir zuefäuig Richtig Nr 17? Mir tüe so d Füess weh. I cha eifach nümm loufe.

Nicolas: *(strahlt sie an)* Keis Problem. I setze nech dert ab… *(er mustert sie)* dänkeni. Madame Dévorer, mir gseh üs am Mändi. Monsieur Lancy, hett mi gfröit.

Pauline: *(geht zu Antoine)* I bi froh, dassi mi ir Tür girrt ha, ächt.

Antoine: *(verlegen)* Jo, gseht ganzs so us.

Julie: *(keine Frage, sondern Befehl)* Nicolas, dir setzet d Mademoiselle Bouger bim 17ni ab!

Nicolas: *(überrumpelt)* Eh, was? Ah so… jo, natürlech.

Antoine: *(reicht Nicolas herzlich die Hand und schaut ihm tief in die Augen. Alberner Zeigefinger)* Das wotti hoffe. Uf Widerluege… *(haucht)* Nicolas.

Nicolas: *(wird mulmig)* Uf Widerluege, Monsieur Lancy. *(Er will die Hand entziehen)*

Antoine: *(lässt nicht los, liebevoll)* Säget mer doch Antoine. *(Lässt dann los)*

Nicolas: *(atmet auf, er schaut auf seine Uhr)* So, de wei mer. *(Zu Pauline)* Chömet dr?

Pauline: *(seufzt und schwärmt Antoine an)* Uf Widerluege, Monsieur Lancy. *(Kühl zu Julie)* Adieu. *(Sachlich zu Nicolas)* Göh mer?

Julie: *(zusammen)* I…

Antoine: Bringe se zur Tür.

Julie: *(leise, zornig zu Antoine)* *I* bringe se zur Tür. *(Zu den beiden)* Chömet. *(Die drei gehen ab. Antoine geht hinter den rechten Sessel, verschränkt die Arme und stellt sich wie ein Feldherr in Pose. Julie kommt zurück. Sie stellt sich hinter den linken Sessel, zeigt spöttisch zur Tür)* Isch *diä* öppe i *(zeigt auf ihn) di* verliebt?

Antoine: *(böse)* Wohär söu… *(zeigt auf sich) i* das de wüsse? *(Zeigt auf sie)* Aber *du* hesch auem aa Gfaue a… *(zeigt zur Tür) ihm* gfunge, oder was?

Julie: Und wenn? *(Zu ihm)* Geit *di* das öppis aa?

Antoine: *(trotzig zu sich)* Är ghört *mir*. Schliesslech hani ne zersch entdeckt.

Julie: *(zeigt auf ihn)* Bisch öppe bling? Hesch nid gseh, *(zeigt auf die Tür)* wiä *är* das *Tussi* aabaggeret hett?

Antoine: Ach? *(Zu ihr)* Bisch *du* villech iifersüchtig?

Julie: *Du* öppe nid, *(geht drohend auf ihn zu)* du Schwuchtle?

Àntoine: *(geht drohend auf sie zu)* So! *(Hebt den Zeigefinger)* Und wenn du no *einisch* Schwuchtle zu mir seisch, *de*… *(Sie stehen jetzt fast Nase an Nase)*

Julie: *(hält aggressiv dagegen)* Was de?

Antoine: *(stolz und mit einer eleganten Armbewegung)* De hesch Rächt… *(Er dreht ab, verschwindet in der Küche und knallt die Tür zu)*

Julie: *(ruft hinterher)* Arschloch.

Antoine: *(öffnet die Küchtür und schaut heraus, schwuchtelt souverän)* Das hani ganz genau ghört.

Julie: *(wütend)* Das söusch ou ghört ha und merk ders guet, du… *(Antoine macht das Arschlochzeichen und blickt Julie fragend an. Julie brüllt)* So isch es! *(Antoine schliesst lächelnd die Tür. Julie wütend nach oben ab)*

Vorhang

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

3. Szene

(Abends, etwa 18 Uhr. Irgendwo schlägt einen Uhr sechs Mal. Das Telefon klingelt. Antoine kommt im Bademantel und Handtuch um den Hals aus dem Schlafimmer. In der Hand ein Cremedöschen. Er massiert laufend sein Gesicht, klickt sich mit spitzen Fingern ein)

Antoine: Antoine Lancy, hallo? – Bitte, wär? – Pauline Bouger? – Ah, Pauline! *(Er setzt sich auf die Sessellehne der Couch, legt die Creme auf den Tisch, hört)* Wiä, scho vergäh? – Oha, d Wohnig isch vergäh! De sit dr auem aa z spät cho. – Jo, verstoh. – Jo, das isch guet und schön, nume was han *ig* mit däm z tüe? – *(Er stutzt, entgeistert)* Bi *mir*? Wiä chömet dr de uf *diä* Idee? – *(Energisch)* Auso, wüsst dr… – *(Er seufzt)* Jetzt höret doch uf gränne. – *(Er gibt klein bei)* Nei. – *(Weichgeklopft)* I ha gseit, nei! – *(Kapituliert)* Auso, vo mir us. Eis sägi nech aber grad, ä Duurzuestang wird das nid. – *(Aufgelöst)* Jooo! De chömet doch ändlech drhär. – Jo, bis när. *(Er klickt aus, atmet tief durch, schüttelt den Kopf)* Wele Gott arrangiert sörigs? *(Türgeräusche. Julie kommt vom Flur herein, mit der Tüte einer Boutique in der Hand)*

Julie: *(stöhnt)* Oh, mon Dieux, diä Metro isch ä Sardinebüchse. I gloube, es wird gäng schlim… *(Sie sieht Antoines Aufzug)* Wosch du furt?

Antoine: *(widerstandslos)* I ha furt wöue.

Julie: *(registriert Antoines Trübsinn)* Isch öppis? *(Sie legt die Tüte in den Sessel)*

Antoine: *(zuckt die Schultern)* Wiso? Was sött de sii?

Julie: *(geht zu ihm)* Hei, mi Liebe, im Momänt gisch nid e gueti Vorsteuig.

Antoine: *(fährt aus der Haut, laut)* Muessi ständig ä guete *Iidruck* hingerloh? Hani nid ou *einisch* s Rächt uf Psychohygiene, oder was?

Julie: Ou, entschoudigung Monsieur, weni i eue Garte stoh.

Antoine: *(zickt wütend)* Im Momänt tschaupisch *vou* drinn ume.

Julie: *(setzt sich zu Antoine und legt tröstlich ihren Arm um seine Schulter)* Hey Kolleg, was isch so schlimm? Du weisch doch, mir chöi über aues rede. Und weni <u>säge</u>, über aues, de <u>meini</u> über aues.

Antoine: *(versöhnlicher)* Das weissi doch, Julie. Nume…

Julie: Nume was? Wie chani di ufmuntere? *(Sie greift an ihre linke Brust)* Söu dr mini Möps zeige?

Antoine: *(theatralisch, hysterisch)* Säg einisch, hesch se nümm aui?

Julie: *(greift an beide)* Mou, si sii no do. Gsehsch?

Antoine: *(seufzt)* Ah, hör doch uf mit däm Chabis.

Julie: *(rückt alles zurecht)* Beruhig di. Auso los. Was isch?

Antoine: Diä Person vo hüt em Nomi hett aaglüte.

Julie: *(hoffnungsfroh)* Dr Nicolas?

Antoine: Ah, wenns ne nume wär gsi. *(Zickig)* Nei, diä… Pauline Bouger.

Julie: Ah so! Und werum?

Antoine: *(steht auf)* Du weisch doch, si hett d Wohnig im 17ni wöue. Und diä isch wäg. *(Er geht zur Bar)* Und jetz hett si aagfrogt, ob si übers Wucheänd bi mir chönnt blibe, wüu si süsch uf dr Stross stöhng und süsch niemer kenni hiä. Wetsch ou ä Cognac?

Julie: Jo, ä Chliine. Und wüu du am Samariter-Orde aaghörsch, und ou nid chasch nei säge, hesch ere zuegseit.

Antoine: *(giesst gekonnt zwei Schwenker ein. Verzweifelt)* Du heschs erkennt.

Julie: Und werum eigentlech nid? *(Grinst)* Diä cha bi dir mit <u>ihrne</u> Möps ou nid meh aarichte, aus ig mit <u>mine</u>, oder?

Antoine: *(genervt und erregt)* Chasch jetz bitte mou ufhöre mit dämm. *(Er bringt ihr ein Glas)* Hiä. *(Er setzt sich in den Sessel rechts)*

Julie: *(nimmt es, lächelt)* Ufhöre? I ha no gar nid aagfange. Danke. Santé. *(Sie trinkt)*

Antoine: *(atmet tief durch)* Julie, nimmsch mi jetz bitte mou für nes paar Sekunde ärnscht? *(Er trinkt ärgerlich und stellt ab)*

Julie: *(lächelt weiter, stichelt)* Das seisch *du*? Usgrächnet du? Dr gröscht Spöttler vor weschtleche Hemisphäre? Wo niä cha schwige, hm?

Antoine: *(verschränkt beleidigt die Arme)* So ersch rächt *nid*.

Julie: *(ihr Handy schlägt an, sie stellt ihr Glas auf den Tisch und kramt es aus ihrer Handtasche. Zu Antoine)* Excüse. *(Sie meldet sich)* Julie Dévorer, hallo? – *(Begeistert)* Nicolas!

Antoine: *(wird augenblicklich wach. Mit grossen Augen)* Dr Nicolas? *(Er geht zum Sessel gegenüber)*

Julie: *(winkt Antoine ab, dann begeistert zu Nicolas)* Jo, Nicolas, was isch de? – Eues Portmonee? – Hiä vergässe? – Meinet dr? – Jo, do muessi zersch schnäu goh luege. – Ah, dir sit ir Nöchi? Und chömet grad schnäu säuber verbi?

Antoine: *(erfreut)* Oooaah, ä *gueti* Idee!

Julie: *(winkt ab und fährt ihn an)* Häb di stiu. *(In das Handy)* Excüse, natürlech nid dir. Das hett mim… – Genau dä. – Guet. Ire Stung? – Sehr guet. Bis denn. *(Sie klickt sich aus, packt weg)* So, liebe Antoine, *(Zeigefinger)* nume dass es klar isch, *är* chunnt zu *mir* und *sie* zu *dir*.

Antoine: *(betroffen)* Gseht ganz drno us. *(Dackelblick)* Und do chame nüt mache? I meine, eventuell ä *Tuusch*?

Julie: Nüt! Absolut nüt.

Antoine: *(eifrig)* I lege ou no ä Fläsche Champagner druf.

Julie: Und ig goh jetz go dusche. Söfu Zyt hani no grad. *(Sie nimmt die Tüte, geht nach oben)*

Antoine: Hoffentlech. Und vergiss s Wichtigschte nid, Babe.

Julie: *(bleibt ahnungslos stehen)* Was?

Antoine: *(rollt die Augen)* Liebe Gott, s wäsche dänk! *(Er springt auf, ab ins Schlafzimmer)*

Julie: Ha, ha. Möff. *(Musikeinspielung, das Bühnenlicht ändert sich in das bekannte Blaulicht. Casanova und Pompadour treten vom Flur her auf. Sie fächelt sich elegant Luft zu. Er wischt sich von Zeit zu Zeit nonchalant ein imaginäres Stäubchen vom Beinkleid)*

Pompadour: *(diskret)* Guet weiss er no nid, dass mer do sii.

Casanova: *(skeptisch)* Natürlech isch das guet. Nume chrüzt er jede Momänt uf. Und werum heit dir eigentlech *mir* gruefe?

Pompadour: *(erklärend)* Giacomo! Wiä dir wüsst, bini im Biud, dass dir aus Antoines „Famulus“ agieret. Genau wiä dir wüsst, dass ig desgleichen mache.

Casanova: Dir heit Rächt. *(Er hebt den Zeigefinger)* Aber jede für sich. So hei mers gäng ghaute.

Pompadour: *(rückt näher an ihn heran)* I weiss, aber irgendwie wirdi s Gfüeuh nid los, dass mer dasmou zäme öppis müesse ungernäh.

Casanova: *(entfernt sich von ihr)* O-oh. Das würdi nid empfähle.

Pompadour: *(belehrend, drängend)* Giacomo, ahnet dir de nid, weli Katastrophe sech hiä aabahnet?

Casanova: Säubverständlech weissi das. *(Er gestikuliert sehr stark mit dem Gehstock)* Dr Antoine hett sech i Nicolas verliebt, und dr Nicolas id Pauline. Wo auso ligt s Problem, Madame?

Pompadour: *(ungehalten)* Auso! I bitte nech, Giacomo. Hani nid grad erwähnt, wo das cha ände?

Casanova: Ach, mini Liebi. Dir wüsst doch, wiä ig ir Wäut bi umecho. So öppis schuelet. *(Er zählt eitel auf)* I bi Jurischt, Musiker, Dichter, Theaterdiräkter, Gheimagänt und Schriftsteuer. I ha ganz Europa bereist. Do müesst dir mir nid…

Pompadour: *(polemisch)* Müesse bereise meinet dir äuä, wüu dr jo ständig uf dr Flucht sit gsi. Heit dir nid müesse Pole verloh, nach däm beduurleche Duell mit em Graf Branicki?

Casanova: *(tupft sich indigniert die Stirn)* I bitte nech, Gnädigschti, ghört das jetzt dohäre?

Pompadour: *(stichelt)* Dass bi au dene Professione lediglich ä Wiiberheud isch usecho, verwunderet echli. *(Sie zählt weiter genüsslich auf)* När us Frankriich gflohe! Us Spanie gflohe…

Casanova: *(unterbricht)* Jetz übertribet aber bitte nid. I ha schliesslech dr Rousseau troffe, nid wohr. Dr Voltaire, dr Mozart, d Katharina diä Grossi…

Pompadour: *(lächelt überheblich)* … wo nech leider het loh abblitze.

Casanova: *(salopp)* Nun ja, mä cha nid aues ha. Aber bitte! Haut *ig* euch vor, d Mätresse vom Ludwig XV z sii?

Pompadour: *(erhaben)* Zu däm heit dir würklech <u>überhoupt</u> nid s Rächt.

Casanova: *(versöhnlicher)* Aber gloubet dir würklech im Ärnscht, mini Liebi, nach au mine Erfahrige, sig mir no irgendöppis Mönschlechs frömd? Und chli Iifersucht cha i gwüsse Fäu rächt hiufriich sii.

Pompadour: *(fächelt)* Säget dir aus Verfüehrer.

Casanova: Säg ig, aus Kenner und Gönner.

Julie: *(kommt nur im BH und Rock, ohne Schuhe die Treppe herunter. Bleibt direkt hinter der Couch stehen. Sie kann die Beiden weder sehen noch hören. Sie ruft)* Antoine?

Antoine: *(kommt in einem weissen Seidenhemd mit ausgestellten Ärmeln und schwarzer Hose aus dem Schlafzimmer, sieht Casanova und Pompadour und erschrickt. Erbost zu Casanova und Pompadour)* Isch das jetz unbedingt nötig? *(Die beiden verbeugen sich lächelnd)*

Julie: *(rückt an ihrem BH)* Wiso? Dä Aablick kennsch du doch! I ha di nume wöue froge, ob du mir es Tüechli chönntsch uslehne.

Pompadour: Chönntet dir bitte chli verbindlecher sii? *(Casanova dreht sich zu Julie und ist entzückt. Bekommt einen Knuff von Pompadour und mault leise vor sich hin)*

Antoine: *(blickt böse zu den Beiden)* Jo, verdammt nomou, das chani. Beweg di nid vom Fläck.

Julie: *(fassungslos)* Säg mou, süsch geits <u>*dr*</u> no guet?

Pompadour: Liebe Antoine, si cha üs weder gseh no ghöre.

Antoine: *(aufgeregt an Julie vorbei)* Und wenn doch, was denn?

Julie: *(erregt zu Antoine)* De mehrä sech langsam mini Zwiifu a dim Wohlbefinde. Du leisch es Benäh a Tag! Was <u>isch</u> jetz mit däm Tüechli?

Antoine: *(wütend)* Ei Momänt. *(Ab ins Schlafzimmer. Julie setzt sich kopfschüttelnd direkt neben Pompadour auf die Couch. Casanova beugt sich vor, damit er sie besser sieht. Erntet Pompadours Ellbogen)*

Casanova: *(zu Pompadour)* Dir gseht, wasi meine? Mir sötte würklech dr Sach ihre Louf loh.

Pompadour: I weiss nid. *(Sie zeigt auf Julie)* Lueget einisch das arme Ching aa.

Casanova: *(wohlgefällig)* Jo, so arm isch das Ching gar nid. Bi dere Anatomie hätt ig ou Verwändig für se.

Pompadour: *Giacomo*, jetz näht nech bitte chli zrugg. Näbe euch hocket ä Dame.

Casanova: *(seufzt)* Zwe. *(Er streichelt über Julies linken Arm. Julie reagiert nicht, aber Pompadour haut ihm auf die Finger. Casanova mault vor sich hin. Erst jetzt kratzt sich Julie länger an der berührten Stelle)* Mä darf doch ou mou chli tröime?

Antoine: *(kommt mit einem Badetuch. Mit dem Zeigefinger zu Casanova)* Das hani ganz genau ghört. *(Zu Julie)* Hiä dis Tuech.

Julie: *(steht auf und nimmt das Tuch)* I gloube, jetz dräihsch langsam düre. I ha doch gar nüt gseit. *(Irritiert)* Sägmou, hesch irgendöppis groukt?

Antoine: *(zu Casanova und Pompadour)* I ha um nüt bätte.

Julie: Antoine, spinnsch? I ha di ums Tüechli bätte. Was isch los mit dir?

Antoine: Mit mir isch gar nüt los. Du hesch dis Tuech und mir überchöme jetz de grad Bsuech. Auso. Und gwäsche zrugg, bitte. *(Er zeigt nach oben)*

Julie: *(wütend)* Mängisch bisch du würklech s bezouberndschte Ekelpaket woni kenne.

Antoine: *(zu Casanova und Pompadour)* Auso, was isch jetz?

Pompadour: *(besorgt)* Antoine, jetz beruhiget nech doch.

Julie: Du chasch mer mou… *(Sie formt tonlos die Lippen zu «am Arsch lecken»)*

Antoine: *(gereizt)* We di vorhär lohsch lo ungersueche… gärn. *(Julie stürmt wütend nach oben. Antoine ziemlich aufgeregt zu den Beiden)* Wiso sit dir hiä? I ha euch nid gruefe.

Pompadour: *(fürsorglich)* Nei, das heit dir nid, Antoine. Aber nachem Verlouf vo de Ereignis vom hütige Tag, hei dr Giacomo und ig veriibart, euch no einisch ufzsueche.

Antoine: *(aufgebracht)* Und für was?

Casanova: *(väterlich)* Zum euch häufe. Lueget, dä jung Maa und diä jungi Dame…

Pompadour: *(unterbricht)* Pardon, Giacomo. Löht üs angers afo. Antoine, lueget, dr Rot wo mir euch wei zuteil loh cho…

Antoine: *(langsam auf 180)* Wenn ig i däm Zämehang wider e Rotschlag bruche, rüefi euch. Und jetz hani di dringendi Bitt nech unsichtbar z mache. Wüu ig muess mi… *(seufzt)* …hach, uf „Damebsuech" vorbereite. *(Er lässt sich erschöpft in den Sessel fallen)*

Casanova: *(und Pompadour stehen auf. Er reicht ihr galant den Arm)* Chömet, Madame. Mir hei ke Grund ihm das übu z näh.

Pompadour: Ganz und gar nid. Au revoir, Antoine. Mir blibe ir Nöchi.

Antoine: *(brüllt)* I ha gseit, weni euch *rüefe*. *Himmel-Arsch-und Zwirn.*

Casanova: *(ein wenig missgelaunt)* Ä Usdruckswiis hett är mängisch… *(Er schüttlet den Kopf)* Chömet, Madame. *(Die Musik blendet aus. Beide ab durch den Flur, Antoine knurrend ab ins Schlafzimmer)*

Blackout

4. Szene

(Eine Stunde später, 19.00 Uhr. Bühne im Abendlicht. Es klingelt an der Wohnungstür. Julie kommt die Treppe heruntergesaust. Sie trägt jetzt ein raffiniert geschnittenes Kleid, das mehr auf- als verdeckt. Antoine rast aus dem Schlafzimmr. Beide prallen beinahe zusammen)

Julie: Toupatsch. Chasch nid ufpasse?

Antoine: Danke gliichfaus, Madame Dévorer! *(Er registriert die aufreizende Kleidung)* Maschs fasch nid erwarte, gäu Babe! *(Sie stehen sich wie zwei Kampfhähne gegenüber)*

Julie: *(schnaubt)* He, jetz holeni de grad us. Kümmere di um di eiget Mischt. Auso? Wär geit?

Antoine: *(zetert)* Wär isch de hiä dr Herr des Hauses? *I* goh.

Julie: *(wütend)* De haut! Und wes dr Nicolas isch, hör jo uf ne aaztunte.

Antoine: Ig tunte wenni wott, wiäni wott, woni wott und mit wäm i wott. Dass das ein für alle Mal klar isch.

Julie: *(hektisch)* Aber dasmou nid! Isch das ou klar? *(Es klingelt erneut)*

Antoine: *(springt wie der junge Nurejew)* I chume! *(Ab in den Flur)*

Julie: *(seufzt)* Oh, Antoine! *(Sie schüttelt verzweifelt den Kopf)*

Antoine: *(kommt weniger gut gelaunt mit einer beschwingten Pauline herein. Sie hat Koffer und Tasche bei sich. Das gleiche Outfit wie vorhin. Ein wenig freudlos)* So! Chömet.

Pauline: *(strahlt ihn liebevoll an)* I danke nech, Monsieur Lancy. Guete Obe, Madame Dévorer. Dir gseht toll us.

Julie: *(kühl)* I weiss. Guete Obe, Mademoiselle.

Antoine: Bitte. *(Zeigt aufs Schlafzimmer)* I zeige nech eui Schlofglägeheit. I goh grad vorus.

Pauline: I hoffe, es macht nech nid auzu grossi Umstäng. I wott nech uf gar ke Fau zur Lascht faue.

Julie: *(frostig)* Was dir nid säget.

Antoine: *(zu Julie)* Haut du di bitte do drus. *(Fürsorglich zu Pauline)* I ha d Bett früsch aazoge.

Pauline: *(verstört)* Excüsee. Heit dir d Bett gseit?

Julie: *(spottet)* Är hett sis Bett früecher mit…

Antoine: *(genervt)* Julie! Excüse, aber hesch nid gseit, du wöusch no d Abwäschmaschine usrume?

Julie: *(will nicht gehen, provoziert)* Steu dr vor, das hani scho erlediget.

Antoine: *(geht zu ihr, leise)* Julie, hiä flügt jetz de grad öppis dür d Gägend.

Julie: *(übertrieben laut)* Ah, das hani jo völlig vergässe. I bi de… *(mustert Pauline, wirft den Kopf in den Nacken)* …dobe. *(Über die Treppe ab)*

Pauline: Was hett si mit däm wöue säge?

Antoine: *(unwirsch)* Eh, dass si dobe isch. Was de süsch?

Pauline: *(verunsichert)* Monsieur Lancy. Es verstercht sech bi mir dr Iidruck, dass ig nech nid hätt söue beläschtige…

Antoine: *(versöhnlicher)* Jo, wohär. Machet nech kener Gedanke wäge däm. Mir hei jetzt ä Situation. Und jo… de hei mer se haut. No Froge?

Pauline: *(druckst)* Dir hautet das sicher für uverschämt, Monsieur Lancy, aber i hane Mordshunger.

Antoine: *(gestresst)* Jo, das chunnt vor.

Pauline: Chönnte mer nid ä Pizza bschteue?

Antoine: Hmm. *(Denkt nach)* Do hani ä besseri Idee. Heit dr gärn Omelette?

Pauline: *(strahlt ihn hoch erfreut an)* Schrecklech gärn.

Antoine: *(schwungvoll)* Mit Chnoblouch?

Pauline: *(geht auf ihn zu)* Wahnsinnig gärn.

Antoine: *(lebhaft)* Crevette?

Pauline: *(steht leicht bebend direkt vor ihm)* Ungloublech gärn.

Antoine: *(begeisterter Singsang)* Mit emne Schlück-li-Bor-deaux?

Pauline: *(hätte ihn beinahe geküsst, flüstert)* Nüt lieber aus das.

Antoine: *(hebt die Stimmung abrupt auf, todernst)* Guet. De göh mer id Chuchi.

Pauline: *(fängt sich)* Jo, Monsieur Lancy.

Antoine: *(greift ihren Koffer)* Dä bringe mer afe mou i eui Ungerkunft. Und wiä gseit, d Bett si früsch aazoge.

Pauline: Das wär aber nid nötig gsi. I ha kener grosse Aasprüch.

Antoine: *(schwuchtelt)* Üblecherwiis schlof ig dert inn.

Pauline: Und wo schlofet dr jetz?

Antoine: Dobe isch no es Geschtezimmer. Usserhaub vo dr Wohnig vor Julie. Zwar spartanisch, aber für aui vieri vo sech z strecke, längts.

Pauline: Jo, de cha ig doch dert…

Antoine: Chunnt überhoupt nid i Frog. *(Immer noch den Koffer in der Hand)* Momäntli, i steue dä schnäu ine und när göh mer zäme id Chuchi. *(Ab ins Schlafzimmer)*

Pauline: *(zeigt aufs Schlafzimmer)* Darfi einisch ineluege? *(Sie bleibt an der Tür stehen)*

Antoine: *(off)* Natürlech, dörft dir das. Und? Gfauts nech?

Pauline: *(strahlt)* Uuuiih. Das isch jo wiäne Suite im Hilton! Mein Gott. Isch das schön. Mit Duschi, Fernseh und HiFi-Aalag. Dolby-Surround?

Antoine: *(stimmungsvoll)* Jo, was meinet de dir. Mä gönnt sech jo süsch nüt. So, chömet. Jetz lege mer los.

Pauline: *(begeistert)* Oooh. Jaaa.

Antoine: *(dämpft)* I meine, mit de Chnoblouch-Omelette.

Pauline: *(verlegen)* Natürlech. *(Sie strahlt ihn an, biedert sich an)* Was de süsch?

Antoine: *(zeigt auf die Küche, schwuchtelt)* Äbe. Hiä geits düre. I darf vorus goh.

Pauline: *(schmachtet, seufzt)* I fouge nech, Monsieur Lancy. *(Antoine bleibt abrupt stehen. Pauline läuft auf, er dreht sich um. Pauline verlegen)* Pardon, das hani nid wöue.

Antoine: *(unverbindlich)* Fürs Ganze z vereifache…

Pauline: *(schmachtet weiter)* Jooo?

Antoine: *(sachlich)* I heisse Antoine. Und mir göh zum „Du“ übere… we dir… eh… du… iiverstange bisch.

Pauline: *(<u>höchst</u> erfreut)* Aber natürlech… Antoine… *(vernarrt)* das mache mer. I bi d Pauline und begeischteret.

Antoine: *(lächelt milde)* Das weissi… chumm. *(Ab in die Küche. Nach kurzer Zeit klingelt es. Julie stürmt die Treppe herunter. Antoine kommt aus der Küche, hoch erfreut und eifrig)* Das cha nume dr Nicolas sii. *(Hüpft)* I <u>goh</u> scho.

Julie: *(wütend)* Du blibsch, wo de bisch… verstange? *(Geht in den Flur. Antoine enttäuscht, lässt die Schultern hängen)*

Pauline: *(kommt aus der Küche, besorgt)* Gits Erger?

Antoine: *(empfindlich)* Wiso?

Pauline: Es hett fasch drno tönt.

Antoine: *(ein wenig erregt)* Wohär. Es geit nume um… *(winkt ab)* … Ach, vergisses eifach. *(Pauline legt ihre Hand auf seine Schulter und streichelt ihn ein wenig. Er reagiert nicht. Julie und Nicolas kommen lachend herein. Nicolas, jetz in Jeans, T-Shirt und Lederweste, erblickt Pauline und ist mehr als gebeistert. Antoine geht auf Nicolas zu. Pauline hält in fest. Julie hält Nicolas fest. Der versucht sich loszueisen)*

Nicolas: *(flirtet zu Pauline)* So schnäu trifft me sech wider.

Antoine: *(reagiert euphorisch, berauscht)* Dir sägets!

Nicolas: *(entgeistert, erschreckt)* Pardon?

Julie: *(fassungslos)* Bini im fautsche Fium?

Antoine: *(überschwenglich)* So *schnäu* trifft me sech wider. *So* spiut s Läbe, nid wohr, Nicolas? *(Er geht auf ihn zu und gibt ihm die Hand)*

Nicolas: *(kann sich nicht wehren, hilflos)* Dir sägets.

Antoine: *(strahlt)* Nicolas, i freue mi, dass dir dr Wäg dohäre no einisch gfunge heit.

Julie: *(zieht Nicolas zu sich, flüstert scharf)* Antoine, i warne di!

Antoine: *(flüstert zurück)* Und i warne di! Är ghört mir.

Pauline: *(verschüchtert)* Entschoudiget, weni mi iimische. Gits hiä irgendöppis, wo are Definition bedarf?

Nicolas: *(flirtet zu Pauline)* Nit dassi wüsst. Heit dr Erfoug gha?

Pauline: *(überrascht)* Erfoug? Mit was?

Nicolas: Nummer 17!

Pauline: *(zuckt die Schultern)* Leider scho vergäh. Drumm bini jetz hiä.

Julie: *(verschränkt eifersüchtig die Arme, zu Nicolas)* Isch jetz guet?

Pauline: *(plötzlich)* Du, excüsee, Antoine. Aber üsi Omelette…

Julie: Ah, so wyt sii mer jetz scho…? *Du*! He?

Antoine: *(mit liebevollem Blick auf Nicolas)* Was söu mit dene sii…?

Pauline: Wiä söui se jetz mache?

Julie: *(ärgerlich)* Mit em Schwingbäse, Gopfridli no mou. Dass weiss doch jedes Ching. Und jetz machet, dass dr i eui verdammti Chuchi chömet.

Antoine: *(halb im Abgehen, mit Augenaufschlag, verliebt zu Nicolas)* Ach, Nicolas? I würd när gärn no es paar Wörtli mit euch wächsle. Unger vier Ouge, we dr Luscht heit!?

Nicolas: *(schaut erst auf Pauline, dann auf Julie, dann auf Antoine, zuckt die Schultern)* Jederzyt. I würd ou gärn mit dr Pauline es paar Wörter wächsle. *(Er zwinkert Pauline zu)*

Pauline: *(dreht sich verlegen)* Auso, i wüsst jetz nid für was…

Julie: *(angriffslustig)* I schloh vor, dir kümmert euch jetz um eui Omelette und mir sueche sis Portmonee. Chömet, Nicolas. *(Während Julie ihn zur Treppe zerrt, schaut er schmachtend auf Pauline)*

Nicolas: I chume, Mamadme Dévorer.

Julie: *(mit bösem Blick auf Pauline und Antoine)* Vo jetz a Julie. Klar?

Nicolas: *(gefügig)* Klar. *(Beide ab nach oben. Pauline und Antoine ab in die Küche. Nach einer Weile Musikeinspielung und die Bühne wechselt in das bekannte Blaulicht. Dorian Gray (junger Mann, in Dunkel- und Hellbraun, mit Reitgerte, statt Seiner, altert sein Bildnis) tritt über den Flur auf, die Reitgerte lässig in der Hand. Er hat die Angewohnheit, im Stadium der Erregung, der Trauer oder der Gleichgültigkeit, mit dieser rythmisch an seinen Stiefelschacht zu schlagen. Er sieht sich um. Antoine kommt aus der Küche, hat ein Geschirrtuch, schaut sehnsüchtig zur Treppe, ruft in die Küche, mit dem Rücken zu Dorian)* I chume grad wider. De d Omelette einisch chehre und när…

Pauline: *(off)* Ke Angscht, i passe uf.

Antoine: *(ruft)* I hole nume dr Wy… *(schliesst die Tür, sehnlicher Blick zur Treppe)*

Dorian: *(wie selbstverständlich)* Do bisch jo. Guete Obe, liebe Antoine.

Antoine: *(fährt herum)* Dorian Gray! Excüsee, aber hei mir abgamcht?

Dorian: *(Gerte)* Das isch nid dr Fau. Aber i ha vorhär grad mit em Giacomo und dr Jeanne-Antoinette ä churzi Debatte gha, wo mi veraalasst hett, di ufzsueche.

Antoine: Was fürne Debatte?

Dorian: Ä rächt ufschlussriichi. I darf mi setze! *(Auf den linken Sessel)*

Antoine: Wes muess sii. *(Er schaut zur Küchentür, dann entsetzt)* Söu das heisse, dir ungerhautet euch hinger mim Rügge über mi?

Dorian: Antoine, i bitte di. Was dänksch ou? Natürlech rede mir über di. Bisch öppe würklech dr Aasicht, mir machi üs kener Sorge um di?

Antoine: *(stemmt die Hände in die Hüften)* Wiä bitte? Was de für Sorge? Geits nech nümm guet? I rüefe euch. Dass das klar isch. *(Ereifert sich)* Dir chöit doch nid so ohni witeres hiä uftouche, wiäs euch gfaut.

Dorian: *(Gerte, hebt die Hände)* Jetz, chumm. Loh bitte dr Shakespeare usem Spiu. Auerdings chöi mir hiä uftouche. Und das passiert, explizit zu dim Beschte. So, und jetz chöme mer mou zu dr Chliine dert inne. *(Zeigt lässig mit der Gerte auf die Küche)*

Antoine: *(drohender Zeigefinger)* Loh sie gfälligscht i Rueh, hesch ghört. Do überwiege bi mir lediglich väterlechi Gfüeuh und süsch nüt. Aber was redi do, das weisch du jo.

Dorian: *(rollt mit den Augen)* Aaach, Antoine. Natürlech weissi das. Und trotzdäm, sie isch Gift für di. Dini Libido isch uf dä jung Maa do obe usgrichtet. Wiä heisst er nume scho wider?

Antoine: *(verschämt)* Nicolas.

Dorian: *(Gerte)* Und sie isch dr drbi im Wäg. Das isch dr Punkt.

Pauline: *(kommt aus der Küche, in der Hand sinen Pfannenschieber. Dorian ist für sie unsichtbar)* Antoine, i gloube d Omelette sii grad so wyt. Söui hiä decke oder ässe mer ir Chuchi?

Antoine: *(blickt ins Leere)* Im Wäg…

Pauline: Im Wäg? I meine, ob i *hiä* söu decke?

Dorian: Hm, das schmöckt aber sehr guet. Ab liebschte würdi mitässe.

Antoine: *(zu Dorian)* So wyt chunnts no.

Pauline: Was seisch?

Antoine: I ha gseit, i chume grad. *(Zu Dorian)* Und du chunnsch, weni dr rüefe.

Pauline: Antoine? Isch aues ir Ornig? Du muesch mir nid rüefe. I bi jo do.

Antoine: *(zu Dorian)* Mir wei jetz ässe. Auso, bitte.

Pauline: Jo, und i froge, hiä oder ir Chuchi? Hani öppis fautsch gmacht?

Dorian: I bi ire Stung wider zrugg. Mir hei no s Einte oder s Angere z bespräche.

Antoine: *(zu Dorian)* Hei mer nid!

Pauline: Nei, i meine, ob ig öppis fautsch gmacht ha, Antoine? Du machsch mer Angscht.

Dorian: Bsungers, was sie… *(zeigt auf Pauline)* aageit. So long, my friend… *(Musik langsam ausblenden und wieder in Abendlicht fahren. Dorian verlässt den Raum durch den Flur)*

Antoine: Nei, ke Angscht. Du hesch aues richtig gmacht. Mir ässe ir Chuchi. Gang afe. I hole nume dr Wy. *(Pauline ab in die Küche. Antoine zur Bar, nimmt zwei Flaschen heraus und geht zur Küche ab. Eine Weile später kommen Julie und Nicolas die Treppe herunter)*

Nicolas: Und hätt chönne schwöre, i heigs bi dir lo lige, Julie.

Julie: So cha sech jede mou tüsche. *(Sie lächelt kokett)* Oder isch do öppe e chliini Absicht drhinger?

Nicolas: *(scheinheilig)* I verstoh nid ganz?

Julie: Hätti villech ou gseit. Wettsch no öppis trinke, bevor…?

Nicolas: *(erfreut)* Jooo… we du so frogsch… werum nid?

Julie: I froge mou dr Antoine, ob er öppis spändiert. Wart schnäu. *(Sie klopft an die Küchentür)* Antoine?

Antoine: *(erscheint, sieht erst nur Julie, sofort verfinstert sich seine Miene, während Nicolas vergeblich versucht, einen Blick in die Küche zu werfen. Gereizt)* Was isch?

Julie: Chönntsch du üs ä Fläsche Rote uslehne?

Antoine: Üs? *(Er sieht Nicolas, zerrinnt, blickt verzweifelt in die Küche, weiss nicht wohin zuerst)* Ä Fläsche Rote! *(Gefühllos zu Julie)* Troche? *(Gefühlvoll zu Nicolas)* Oder lieblech?

Nicolas: *(ebenfalls verwirrt)* Och… eigentlech egau… i meine… ig…

Julie: *(nervös zu Antoine)* Jetz zieh ke Opere ab. Jo oder nei? Überchunnsch ne jo wider.

Antoine: *(mit unterdrücktem Zorn)* Jawoll. *(Galant zu Nicolas)* Ougeblick. *(Er will in die Küche, Pauline versperrt ihm ungewollt den Weg. Nicolas blüht auf)*

Pauline: *(verschüchtert zu Antoine)* Excüsee, i ha nume wöue säge, mir chöi jetz… *(sieht Nicolas)* Oh. Pardon.

Antoine: *(weiter Zorn und heftig)* Isch jo *phantastisch*! *(Ab in die Küche, Pauline irritiert)*

Nicolas: *(kultiviert)* Hallo! So schnäu gseht me sech wider.

Julie: *(heftig, eifersüchtig)* Du widerhousch di. Drfür macht sie jetz do Rüehreier.

Nicolas: *(schmeichelt und baggert)* I bi überzügt, das wärde mit Sicherheit di schönschte und feinschte Rüehreier sit Mönschegedänke.

Julie: *(fängt an zu brodeln)* Nicolas, i überlege grad ärnschthaft, wär hiä äch grad di schönschte Rüehreier wird ha.

Nicolas: *(gestört)* Umpf.

Pauline: *(entrüstet und kleinmädchenhaft)* Es si keni Rüehreier, es si Omelette.

Antoine: *(erscheint mit einer Flasche aus der Küche, geht direkt auf Nicolas zu, säuselt)* Hiä, bitte. *(Langer Blick in Nicolas Augen)* Mi Liebe, Châteauneuf du pape, 1999. *(Er säuselt)* Gniesset ne. *(Herablassend zu Julie)* Du minetwäge ou. *(Er setzt nach)* Wes muess sii.

Julie: *(wütend)* Ke Angscht.

Antoine: *(zischt)* Zickä. *(Laut)* D Gleser stöh dert äne. Und är isch iigschänkt.

Julie: *(laut)* I weiss. Und vile Dank afe. *(Sie zischt zurück)* Tunte.

Pauline: *(legt liebevoll ihren Arm auf Antoines Schulter)* Antoine?

Antoine: *(aufgebracht)* I bi hiä!

Pauline: *(weiter tuschelnd)* I ha nume wöue säge, d Omelette…

Nicolas: *(zwinkert Pauline zu)* I würd gärn eini mit nech teile.

Antoine: *(fühlt sich angesprochen, seufzt)* I weiss. Aber leider hei sech d Götter im Momänt öppis angers i Chopf gsetzt. Aber, i chume druf zrugg. *(Süssholzraspelnd)* Mi Liebe.

Nicolas: *(verwirrt, entsetzt)* Pardon?

Antoine: *(wirft verliebte Blicke)* Dir wüsst scho!

Julie: *(drohend)* Antoine!?

Nicolas: *(irritiert)* Was weiss ig?

Pauline: *(zaghaft)* D Omelette…

Antoine: *(hält beide Hände vor sein Maskulinum und wiegt seinen Körper hin und her. Anzüglich, drängelnd)* Eh, dir wüsst scho…

Nicolas: Excüsee, aber i gloube, do hocket dir jetz nid ir erschte Reihe.

Antoine: *(haucht)* I hocke ir richtige Reihe, mi Liebe.

Pauline: *(jetzt erregt)* I säges no einisch, d Omelette wärde chaut, verdammt no mou.

Antoine: *(wirft den Kopf zurück)* Chumm, mir ässe jetz. *(Beide ab in die Küche)*

Julie: *(holt zwei Gläser und entkorkt die Flasche, schüttelt den Kopf)* Mängisch isch dä auso… *(sanft)* Nicolas?

Nicolas: *(blickt träumerisch auf die Küchetür)* Julie? *(Meint aber Pauline)*

Julie: *(tippt ihn an)* Hiä bini. *(Weiter sanft)* Hocke mer doch schnäu chli ab. I muess euch… *dir…* es Geständnis mache. *(Sie sitzen nebeneinander auf der Couch. Julie giesst ein, reicht Nicolas ein Glas)*

Nicolas: Danke. Es Geschtändnis?

Julie: *(schmilzt dahin)* I ha mi i di verliebt.

Nicolas: *(bricht in sich zusammen)* Ach, du Scheisse. *(Blackout)*

5. Szene

(Am gleichen Abend, 22.00 Uhr. Die Bühne ist leer. Antoine und Pauline kommen aus der Küche. Pauline schwebt, sie ist glücklich. Antoine nörgelt ein Verhalten vor sich hin)

Pauline: *(glücklich)* Sie d Omelette okey gsi?

Antoine: *(brummig)* Unüberträfflech. Ehrlech, ohni Seich.

Pauline: *(strahlt)* Danke.

Antoine: *(verkrampft)* Ehm… hätsch Luscht ufne Schlummertrunk? I würd gärn no öppis mit dr bespräche.

Pauline: Gärn. Aber i säge dr scho grad, einisch muessi de is Bett. I bi so öppis vo müed… das chasch dr gar nid vorsteue.

Antoine: Momou, gloubi dr. Mir mache ou nümm lang. Was hesch gärn?

Pauline: *(setzt sich au die Couch, stöhnt, legt die Beine hoch)* Darfi?

Antoine: Jo, sicher. Auso?

Pauline: Oh, mach irgend öppis. Nume ke Wy meh. Süsch schlofi uf dr *Steu* ii.

Antoine: Was hautisch vomne Münzetee? Dä beruhiget. Do chasch när schlofe wiä e Beduine.

Pauline: He? Wiä schloft de ä Beduine?

Antoine: Guet! Das chani dr sägi. Und?

Pauline: *(lacht zurück)* Nüt drgäge.

Antoine: *(geht Richtung Küche, lächelt)* Bi grad wider zrugg. *(Ab)*

Nicolas: *(kommt die Trppe herunter und ist mehr als entzückt, Pauline zu sehen)* Pauline! Hallo! Ganz ellei?

Pauline: *(überrascht)* Nicolas, dir sit gäng no do? *(Sie nimmt die Beine von der Couch und setzt sich ordentlich hin)*

Nicolas: *(freut sich)* Gseht ganz drno us, oder?

Pauline: *(zeigt auf die Küche)* Dr Antoine macht grad no es Tee für üs…

Nicolas: Für üs zwöi? Dä dänkt aber a aues.

Pauline: *(lacht)* Was? *(Pause, Verlegenheit)* Chömet dir vo dobe?

Nicolas: *(lacht)* Nei, diräkt usem Chäuer.

Pauline: *(lächelt verlegen)* I weiss. Blöd. So verhauti mi gäng, wenni nid weiss wasi söu säge. Und d Madame Dévorer?

Nicolas: Möcht einersits schlofe und angersits o wider nid. Hm. Es hett do es chliises… wi söui säge… Ereignis gäh. *(Setzt sich zu ihr)* Darfi?

Pauline: *(unbedarft)* Klar! Was de fürnes Ereignis?

Nicolas: *(sieht sie begehrlich an)* Ou, nid dr Red wärt…

Pauline: Jetz säget scho!

Nicolas: *(zögert)* Jo, ehm… *(lange Pause)* d Julie… sie hett sech… i mi… verliebt… *(schaut Pauline tief in die Augen, lange Pause)*

Pauline: *(zuckt naiv die Schultern)* Und?

Nicolas: *(begehrend)* Und ig ha mi ou verliebt!

Pauline: Jo! Isch doch guet. Und wo isch s Problem?

Nicolas: Und ig ha mi ou verliebt, aber…

Pauline: *(begriffsstutzig)* Jo, de isch doch aues klar. Oder nid?

Nicolas: *(kann es nicht mehr zurück halten)* Versteisch de nid? Und ig ha mi i di…!

Pauline: Hallo? Was geit de jetz ab? Das schminket dr nech aber ganz tifig wider ab. Mi Favorit macht grad Münzetee.

Nicolas: Eue Favorit?

Pauline: Dr Antoine. Und *är*… wirds *blibe*.

Nicolas: *(steht entsetzt auf)* Dr Antoine?

Pauline: *(heftig)* Jo! Dr Antoine!

Nicolas: *(macht eine Schwulengeste)* Aber dä isch doch…

ETC ETC